



*Als
Schatzsucherin
unterwegs*

Immer auf der Suche nach dem Besonderen ist Margit Weniger, die in ihrem Geschäft am Stadtrand von Bretten das anbietet, was sie auf ihren Reisen gefunden und für ihr „Wohnsinn“ mitgenommen hat.



*„Alles,
was ich hier habe,
würde ich auch
bei mir zu Hause
haben wollen“.*

Wer zu Margit Weniger kommt, sollte Zeit mitbringen. Denn alle Entdeckungen brauchen Zeit – und die, die sie machten, sind nur selten direkt mit der Nase darauf gestoßen. So geht es einem auch mit dem „Wohnsinn“ von Margit Weniger. Je mehr man sich umschaut, desto mehr entdeckt man, was die Brettenerin an Schönerm und Besonderem zusammengetragen hat. Und wie sie diesen Reichtum an schönen Dingen in einem völlig unspektakulären Gebäude versteckt – einer ehemaligen Gewerbeimmobilie am Rande der Stadt. Ohne Schauwindower, ohne große Werbung an der Straße. „Wer so etwas sucht, wie ich es anzubieten habe, kennt mich. Es läuft gut“, lacht Margit

Weniger, die es auch gar nicht schätzen würde, wenn sich Menschenmassen durch ihren behutsam und mit viel Gespür für Wirkung dekorierten Ausstellungs- und Verkaufsraum schieben würden, zu dem man übrigens auch noch zwei Treppen hochsteigen muss.

Doch die Mühe des Suchens lohnt sich. Das hat sich herum gesprochen. Von weither kommen die Kunden zu „Wohnsinn“. Denn nach kahlem Treppenaufgang und Gewerbe-Atmosphäre in den Gängen öffnet sich ein Zauberreich für alle, die in den eigenen vier Wänden mit schönen Dingen eine ganz per-

sönliche Atmosphäre schaffen wollen. Wohnzubehör heißt das sachlich – und drückt damit so gar nicht aus, was Margit Weniger mit einer großen Auswahl wunderschöner Wohnaccessoires hier zusammen getragen hat und was unweigerlich die Gedanken zum eigenen Zuhause beflügelt und inspiriert. Weniger hat ein Händchen für Arrangements, einen ganz besonderen Sinn für Farben und Formen, für Materialien – und immer wieder neue Ideen. Und eine Begeisterungsfähigkeit, die sich schnell überträgt. Denn eines ist sicher: Das, was die Schatzsucherin von ihren Reisen mit nach Hause bringt, gefällt ihr selbst. Da ist kein Überlegen dabei, was vielleicht diesen oder jenen Geschmack treffen könnte, was gut ankäme: „Alles, was ich hier habe, habe ich gerne um mich, würde ich auch bei mir zu Hause haben wollen“.





Das das nicht geht, liegt bei der Fülle der vielen kleinen und größeren Dinge, die das Leben in den eigenen vier Wänden so wunderbar verschönen können, auf der Hand. Ein Glück für die, die fündig werden wollen.

Vier Jahre hat Margit Weniger ihren „Wohnsinn“ jetzt – der Entschluss, ein eigenes Geschäft aufzumachen, setzte einen Schlusspunkt hinter Überlegungen und Träume, die sie schon lange mit sich herumtrug. Als dann plötzlich das Miet-Angebot für den großen Raum kam, hat sie zugewinkt, auch wenn es Warnungen genug gab. „Mein Bauchgefühl hat ja gesagt“. Und auch, wenn der Anfang schwer war, das Bauchgefühl hat sich schließlich als richtiger Ratgeber erwiesen.

„Es hat sich hier alles toll entwickelt“, sagt Margit Weniger nicht ohne Stolz. Dies ist durch und durch ihr Reich, das mit eigenem Erleben angereichert ist. Das merkt man. Margit Weniger hat eine Beziehung zu den Dingen, die sie anbietet, weil sie sie Stück für Stück selbst einkauft.

Sie ist oft unterwegs auf ihrer Schatzsuche nach Einzelstücken – meist in Holland, der nordische Stil hat es ihr angetan.

*„Mein
Bauchgefühl
hat ja
gesagt.“*





Durchaus fündig wird sie aber auch schon mal in Italien und Frankreich – und sogar in Afrika, von dort bietet sie wunderschönen handgearbeiteten Schmuck an. Trotzdem: Es ist eben immer ein ganz bestimmter Stil: „Eigentlich kann man alles, was man über die Jahre bei mir findet, irgendwie kombinieren – es passt zusammen“. Und weil alles zusammen passt, ist sie immer beschäftigt. Mit Umdekorieren, neu zusammen stellen und auf die Jahreszeit ausrichten. Denn nach der üppigen Weihnachtsdekoration folgen die klaren zarten Farben des Frühlings, die kühlenden Leinenmaterialien und hellen Töne heißer Sommertage und schließlich die warme Buntheit des Herbstes.

Margit Weniger dekoriert immer selbst – das lässt sie sich nicht nehmen, das ist jedes Mal so etwas wie ein Fest der Sinne für sie. Ein Erlebnis, bei dem sie selbst überraschende Entdeckungen von Zusammenspiel und Wirkung machen kann. Was da entstehe, sei, so sagt sie, „tagesformabhängig“. Bereut hat Margit Weniger noch nie, dass sie ihr Hobby zum Beruf gemacht hat: „Ich liebe meinen Laden. Mich mit all diesen schönen Dingen umgeben zu können, war schon immer mein Traum“.

Text: Gabriele Meyer | Fotos: Thomas Rebel

